

Schulnachrichten.

I. Unterrichtsordnung der Anstalt.

1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die jedem derselben zugewiesene wöchentliche Stundenzahl.

	Prima Real- schule	Sekunda B Gymn. ohne Griech.	mit Griech.	Se- kunda Real- schule	Tertia A Gymn. mit Griech.	Tertia B Gymn. ohne Griech.	Tertia Real- schule	Quarta Gymn.	Real- schule	Quinta Gymn.	Real- schule	Sexta Gymn.	Real- schule	In ganzen
Evangel. Religions- lehre	2 = 2 = 2			2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2		2 = 2		3 = 3		11
Kathol. Religions- lehre	2 = 2 = 2			2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2		2 = 2		2 = 2		4
Deutsch u. Geschichts- erzählungen . . .	3	3 = 3		4	2	2 = 2	5	3	5	3	5	4 = 4		41
Lateinisch	—	7 = 7		—	7	7 = 7	—	7	—	8	—	8	—	44
Griechisch	—	—	6	—	6	6	—	—	—	—	—	—	—	18
Französisch	4	3 = 3		6	3	3 = 3	5	4	6	—	6	—	6	46
Englisch	4 = 4	—		4	—	—	4 = 4 1 übgft.	—	—	—	—	—	—	13
Geschichte	2 = 2 = 2 1 =	2 = 2 = 2 1 Verkehrswege		2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2		—	—	—	—	9
Geographie	1 = 1 = 1			1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	2 = 2 1 übgft.		2 = 2		2 = 2		10
Mathematik	5 = 5	4		5	3	3	5 = 5	2 = 2		—	—	—	—	28
Rechnen	—	—		—	—	—	—	2 = 2		4 = 4		4 = 4		10
Naturlehre	4	2 = 2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Naturgeschichte . .	2	—		2	—	2 = 2	2	2	2	2 = 2		2 = 2		16
Zeichnen	2	—		2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2 = 2	2 = 2		2 = 2		—	—	10
Schreiben	—	—		—	—	—	—	—	2	2 = 2		2 = 2		6
Singen	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1		1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1		2 = 2		1 = 2		4
	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1		1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1	1 = 1 = 1		1 = 1 = 1		1 = 1 = 1		
Turnen	3 = 3 = 3	3 = 3 = 3		3 = 3 = 3	3 = 3 = 3	3 = 3 = 3	3 = 3 = 3	3 = 3 = 3		3 = 3 = 3		3 = 3 = 3		9

2. Uebersicht des durchgenommenen Lehrstoffes.

Die Lehrstoffe sind nach den amtlichen Verordnungen festgesetzt. Für die Lektüre waren folgende Stücke gewählt:

1. Realprima. Deutsch: Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea. Französisch: Souvestre, au coin du feu. Englisch: Marryat, the Children of the New Forest.

2. Gymnasialsekunda mit griechischem Unterricht. Deutsch: Hermann und Dorothea, die Jungfrau von Orleans. Lateinisch: Cicero, de imp. Cn. Pompeji. Vergil, Aeneis II. Livius, XXI mit Auswahl. Griechisch: Homer, Od. I. II. Xenophon, Anab. II Kap. 4 bis einschl. III. Französisch: Rollin, Histoire d'Alexandre le Grand.

3. Gymnasialsekunda mit englischem Unterricht. Im Deutschen, Französischen und Lateinischen dasselbe wie in der Sekunda mit griechischem Unterricht, im Englischen dasselbe wie in Realprima.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren folgende:

Realprima: 1. Verschiedene Zwecke der Reisen. 2. Gedankengang in Schillers Gedicht „Das Siegesfest“. 3. Das Auftreten des Wilhelm Tell im ersten Akt des Dramas. 4. Die Stellung Preußens zu Frankreich vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Sturze Napoleons I. (Klassenarbeit). 5. Licht- und Schattenseiten des Kriegerstandes. 6. Der Charakter des Pfarrers und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Schlachtfelder auf dem Gebiete des preussischen Staates aus der Geschichte der letzten 250 Jahre (Klassenarbeit). 8. Die Elbe in der deutschen Geschichte. 9. Der Zug der armen Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea“ (Prüfungs-Aufsatz).

Gymnasialsekunda: 1. Der Charakter des Wilhelm Tell. 2. Ceres und Cassandra. 3. Die Stellung Preußens zu Frankreich vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zum Sturze Napoleons I. (Klassenarbeit). 4. Die Unterredung zwischen dem Pfarrer und dem Richter in Goethes „Hermann und Dorothea“. 5. Licht- und Schattenseiten des Kriegerstandes. 6. Die Stellung Preußens zu Rußland seit dem nordischen Kriege bis 1815. 7. Schlachtfelder auf dem Gebiete u. (s. oben) (Klassenarbeit). 8. „Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter flingt.“ 9. „Zuerst gedenkt des alten Rheines!“ 10. Das Meer als Freund und als Feind des Menschen (Prüfungsarbeit).

Stenographie.

Die Herren Oberlehrer Dr. Hielscher und Dr. Dütschke erteilten einer Anzahl von Schülern Unterricht; das Honorar wurde von ersterem für den Fonds des botanischen Gartens, von letzterem zur Anschaffung von Schriften über die Stenographie bestimmt.

Turnunterricht und Bewegungsspiele; Baden; Eislauf. Die Schülerkapelle.

Die Anstalt besuchten im Sommer 198, im Winter 187 Schüler. Von diesen waren vom ganzen Turnunterricht befreit:

1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses im Winter . . .	17
2. Wegen weiter Entfernung des Wohnortes der Eltern im Winter	34

zusammen im Winter 51

also von der Gesamtzahl der Schüler im Winter . . 27%

Es bestanden 3 Turnabteilungen; zu der kleinsten gehörten 31 Schüler, zu der größten 55 Schüler. Im Sommer wurde der Unterricht in sämtlichen Abteilungen von Herrn Both erteilt, im Winter die 1. Abteilung von Herrn Oberlehrer Dr. Dütschke, die beiden andern von Herrn Oberlehrer Dr. Haellingk unterrichtet.

Bewegungsspiele wurden auch im Winter durchschnittlich jede dritte Stunde getrieben. Bevorzugt wurden Schleuder- und Fußball, in der Halle Turn- und Reiterball.

Der alte Schulplatz wie der neue daran stoßende Spielplatz wurden sorgfältig geebnet.

Zum Baden und Schwimmen bietet sich unsern Schülern gute Gelegenheit in der Badeanstalt der benachbarten Stadt Barmen. Sowohl für die Benützung dieser Anstalt als auch für die Eisenbahnfahrt sind unsern Schülern sehr billige Bedingungen gestellt.

Unter den jetzt am 1. März die Schule besuchenden 182 Schülern befinden sich 40 Freischwimmer, also 22¹/₂%. Von diesen haben 7 erst im laufenden Schuljahr das Schwimmen erlernt.

Für das Schlittschuhlaufen finden die Schüler in der Nähe der Stadt vielfach günstige und, was besonders hervorzuheben ist, meist gefahrlose Gelegenheit auf Hammerteichen und den „Schlammteichen“ der alten Harfortschen Eisengruben u. s. w.

Die Schülerkapelle, die der Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Dütschke untersteht und von Herrn Kapellmeister Landgraf aus Barmen geleitet wird, veranstaltete am 9. August ein Sommerfest am Brunnen, wobei Herr Turnlehrer Poth Reigen, Geräteeübungen und Spiele einlegte.

Am 22. Januar fand im Viktoria-Saale ein Konzert statt, das auch dramatische Aufführungen brachte. Das Kuratorium bewilligte die Mittel zur Anschaffung eines Hornes und anderer Instrumente; Herr Bernhard Braselmann in Beyenburg schenkte einen Gelbbetrag, der Tertianer Mennendörfer eine Trommel.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

Evangelische Religion: Die Bibel. Evangelisches Gesangbuch für Rheinland und Westfalen (Dortmund, Grünewald). Luthers kl. Katechismus. Zahn, Biblische Historien, herausgeg. von Siebe, 79. Aufl. (VI—II g. und I r.) Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht (II g. und I r.)

Katholische Religion: Dubelmann, Leitfaden für den kathol. Religionsunterricht (VI—II g. und I r.) Kathol. Diözesan-Katechismus für das Bistum Paderborn (VI, V).

Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis zc. (Berlin, Weidmann). Hopf und Paulsief, Lesebuch (VI—III A und II r.) Homers Odyssee, übersetzt von Voß (II r.) Wilhelm Tell (III A g. und I r.) Hermann und Dorothea (II g. und I r.) Die Jungfrau von Orleans (II g.)

Geschichte: Andra, Grundriß der Weltgeschichte (IV—II g. und I r.)

Geographie: Der kleine Atlas von Debes (VI, V). Debes, Schulatlas für die Oberklassen und Kirchhoff, Erdkunde für Schulen von IV bis II g. und I r.

Lateinisch: Schulz, kleine Sprachlehre (VI—II g.) Schulz-Weisweiler, latein. Übungsbuch (VI—IV g.) Schulz-Weisweiler, Aufgabenammlung (IV—II g.) Nepos (IV g.) Cäsar, bell. gall. (III g.) Diod. (III A g.) Reden von Cicero; Livius; Vergil, Aeneide (II g.) Die 3 zuerst genannten Bücher werden abgeschafft und dafür eingeführt Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch (VI—II g.)

Griechisch: Koch, Grammatik (III, II g.) Wesener, Übungsbuch (III g.) Seyffert-Bamberg, Übungsbuch 2. Teil (II g.) Xenophon, Anabasis und Hellenika. Homer, Odyssee. An Stelle der Bücher von Koch, Wesener und Seyffert-Bamberg treten die kurzgefaßte griech. Schulgrammatik und das griech. Übungsbuch von Kägi (III und II g.)

Französisch: Plösch-Kares, kurzer Lehrgang der franz. Sprache (VI, V r., IV, III b. g.), Übungsbuch C und Sprachlehre (IV—I r.), Übungsbuch B und Sprachlehre (III a und II b. g.) Die für die Lektüre zu wählenden Werke sind nicht fest bestimmt.

Englisch: Bandon, Lehrbuch der englischen Sprache (III und II g.) Petry, die wichtigsten Eigentümlichkeiten der englischen Syntax (II g. und I r.) Die für die Lektüre zu wählenden Werke sind nicht fest bestimmt.

Mathematik und Rechnen: Mühlmann, Logarithmentafeln (II). Holzmüller, math. Lehrbuch (IV—II). Bardey, arithm. Aufg., Schellen, Aufgaben (VI—IV).

Naturbeschreibung: Bail, Leitfaden (VI—III A g. und I r.)

Physik: Koppe, Anfangsgründe (III A und II B g. und I r.)

Chemie: Koppe.

3. Übersicht über die Verteilung des Unterrichts

Lehrer	Ortsort	Schule	Erststufe B		Erststufe	Zweite A		Zweite B		Dritte
			allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	
Dr. Kühn		5 Deutsch	8 Deutsch	2 Griech.	2 Griech.			2 Griech.		1 Griech. (Schulb.)
Dr. Hülsh	II. real.	2 Chemie	4 Math.	2 Physik	4 Deutsch	2 Math.	5 Mathematik			
Dr. Hülsh	III. gym.		2 Religion	7 Naturwiss.	6 Griech.					
Dr. Hülsh	I. real.	4 Franz.	4 Englisch	1 Geographie	1 Geographie (Beschreibung)			4 Englisch	1 Engl. (Schulb.)	
Dr. Hülsh			4 Franz.		4 Franz.	4 Engl. — 1 Engl.				
Dr. Hülsh	III. A. gym.					2 Deutsch	6 Griech.			
Hülsh	IV. gym. und real.	5 Math. — 5 Math.	2 Math.							2 Naturwiss.
Hülsh		2 Physik			2 Physik	3 Math.	3 Math.	5 Mathematik		
Dr. Hülsh	III. gym.							7 Naturwiss.	3 Franz.	6 Griech.
Dr. Hülsh	III. real.					7 Naturwiss.	1 Geographie	1 Geographie		5 Deutsch
Hülsh	V. gym. und real.	2 Religion			2 Religion					
Hülsh	VI. gym. und real.							2 Religion	2 Deutsch	
Hülsh	allg. Sch.					2 Religion				

Hülsh ist, nach min. und Schulamt-Beschl., erst im Sommerhalbjahr Unterricht hauptsächlich in der Religion, im Deutsch-, Französisch- und Griechischunterricht.

Lehrer Hülsh gab während des Sommerhalbjahrs den Unterricht in 9 Stunden wöchentlich.

während des Schuljahres 1898/99.

Erste		Zweite		Dritte		Wöchentlich Stunden	
allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.	allg. Sch.		
2 Griech.						15	
2 Geographie						21	
7 Naturwiss.						22	
		6 Franz.				24	
4 Franz.				6 Franz.		28	
2 Religion	6 Franz.			8 Naturwiss.		24	Nachdem im Winterhalbjahr 6 Unterrichtsstunden (1. 2. 4.)
2 Mathematik	1 Naturwiss.	4 Religion		2 Geographie		24	
2 Mathematik	2 Mathematik					20	
		8 Naturwiss.				24	
						24	Nachdem im Winterhalbjahr 5 Unterrichtsstunden (1. 2. 4.)
2 Religion	2 Religion	2 Mathematik		1 Religion		24	
1 Deutsch						24	Nachdem 1 Unterrichtsstunde
		2 Religion				4	

II. Verfügungen der höheren Schulbehörden von allgemeinerem Interesse.

Münster, 4. Mai 1898. Von Ostern 1899 ab soll der Religionsunterricht in den bezüglichen Klassen nicht mehr in die Zeit des kirchlichen Religionsunterrichts fallen.

Münster, 11. Juni 1898. Der Zeichenunterricht an den höheren Schulen soll möglichst gefördert werden.

Münster, 21. November 1898. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses über die Reinigung der Turnhallen.

III. Zur Geschichte des abgelaufenen Schuljahres.

Ein sehr bedeutendes Ereignis in der Geschichte unserer Schule ist die im Februar 1899 abgehaltene erste Reifeprüfung der Schüler der Realprima. Es ist zu hoffen, daß noch vor Schluß des Schuljahres auf Grund dieser Prüfung auch die Real-Abteilung der Anstalt die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhält, welche die Gymnasial-Abteilung schon seit Ostern 1897 besitzt. Damit ist dann die vor fünf Jahren begonnene und mit großen Geldopfern von Seiten der Stadt durchgeführte Umgestaltung der Schule zu einer berechtigten Doppelanstalt vollendet.

Das Schuljahr 1898/99 begann am 21. April, nachdem am 20. April die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Der Sommerausflug der verschiedenen Klassen hatte zum Ziel Köln, Altena, Verdohl u.

Am 4. November wurden die Realklassen der Anstalt durch den Herrn Geheimrat Dr. Rothfuchs einer Revision unterzogen mit Rücksicht auf die zu Ostern 1899 in Aussicht genommene erste Reifeprüfung der Schüler der Real-Prima.

Die vaterländischen Gedenktage sind in entsprechender Weise gefeiert worden. Die Festrede bei der Sedanfeier (16. September) hielt Herr Bonsiepe, die am Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers der Direktor.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Das Rectorium

besteht zur Zeit aus den Herren Bürgermeister Dr. Zinck (Vorsitzender), Bernhard Braselmann (Königlicher Kompatronatskommissar), Eduard Büttmann, Adolf Rüggeberg, Wilhelm Sternberg, Richard de Vivie, Direktor Dr. Tobien.

2. Das Lehrerkollegium.

Zu Anfang des Winterhalbjahres wurde Herr Dr. Dütschke als Oberlehrer angestellt. Herr Kandidat Doll verließ nach Beendigung seines Probejahres mit dem Schluß des Sommersemesters unsere Anstalt.

3. Die Schüler.

a) Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	I Real- schule	II Gymnasium mit Griech. ohne Griech.		II Real- schule	OIII Gymnasium mit Griech. ohne Griech.		UIII Gymnasium mit Griech. ohne Griech.		III Real- schule	IV Gym- nasium Real- schule		V Gym- nasium Real- schule		VI Gym- nasium Real- schule		Sa.
Schülerzahl am 1. Februar 1898	—	4	7	11	5	10	6	—	15	13	25	15	25	7	26	169
Schülerzahl zu An- fang des Schul- jahres 1898/99	9	5	11	15	6	—	5	9	23	13	25	7	23	13	33	197
Zugang i. Sommer- halbjahr 1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Abgang i. Sommer- halbjahr 1898	—	—	2	—	1	—	—	1	1	1	—	1	2	—	2	11
Zugang durch Auf- nahme zu Micha- elis 1898	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schülerzahl am An- fang des Winter- halbj. 1898/99	9	5	9	15	5	—	5	8	22	12	25	6	21	13	32	187
Zug. im Winter- halbj. 1898/99 bis 1. Februar 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Abg. im Winter- halbj. 1898/99 bis 1. Februar 1899	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	1	—	—	5
Schülerzahl am 1. Februar 1899	9	5	9	15	5	—	4	7	20	12	25	6	20	13	32	182
Durchschnittsalter am 1. Febr. 1899	16,6	16,6	16,3	15,6	15,2	—	14	14,8	14,3	13	13,3	11,4	12,6	10,5	11,3	Jahre

Im ganzen besuchten im Laufe des Schuljahres 198 Schüler die Anstalt.

b) Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evan- gelische	Katho- lischen	Dispi- cenden	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Ausländer
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	152	37	7	1	153	44	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	145	34	7	1	144	43	—
3. Am 1. Februar 1899	141	33	7	1	142	40	—

c) Der Gesundheitszustand der Schüler

war im ganzen recht befriedigend.

Auch in diesem Jahre wurde die Sehweite sämtlicher Schüler geprüft und zwar im Januar 1899 durch Herrn Oberlehrer Strauß. Es fand sich, daß die Augen von 116 Schülern unter 182 in dieser Beziehung als normal zu bezeichnen, 31 Schüler kurzsichtig, 31 sehr kurzsichtig, 4 Schüler mit andern das normale Sehen hindernden Fehlern behaftet sind. Im vorigen Schuljahr waren bei einer Schülerzahl von 169 diese Zahlen folgende: 106, 33, 27, 3.

d) Die Reifeprüfung zu Ostern 1898

bestanden folgende Schüler der Gymnasialsekunda mit griechischem Unterricht: Ernst Bröking, August v. d. Heide, Ernst Koch und folgende Schüler der Gymnasialsekunda mit englischem Unterricht: Paul Beneke, Robert Brackelsberg, Wilhelm Klevinghaus, August Neuhoff, Karl Weisenfeld.

e) Reifeprüfung im Herbst 1898.

Dieselbe bestanden Karl Poth und Hugo Ravenschlag, Schüler der Gymnasialsekunda mit englischem Unterricht.

f) Zu Ostern 1899

fanden zwei Reifeprüfungen statt.

Zum ersten Male wurde eine Reifeprüfung mit Schülern der zu Ostern 1898 ins Leben getretenen Realprima abgehalten. Das mündliche Examen fand am 9. Februar unter dem Vorsitz der Herrn Geheimrat Dr. Rothfuchs statt. Da den Bestimmungen gemäß für das Ergebnis dieser ersten Prüfung die Genehmigung des Herrn Ministers nachzusuchen war, so konnte erst kurz vor Schluß des Schuljahres nach Eingang eines Ministerial-Erlasses vom 11. März cr. folgenden Schülern die Reife zuerkannt werden: Karl Ackermann, Albert Bröking, Wilhelm Hoffmann, Fritz Kannegießer, Joh. Lohr, Ernst Pläding, Julius Schumacher, Max Sisting.

Sodann wurde am 9. März unter dem Vorsitz des zum Königl. Kommissar ernannten Direktors die mündliche Prüfung von Schülern der Gymnasialsekunda abgehalten. Es erhielten das Zeugnis der Reife: Fritz Höniger, Johannes Steinle, Ulrich Wessel aus der Gymnasialsekunda mit griechischem Unterricht; Ewald Lomberg, Gustav Mollenkott, Hermann Prinz, Ernst Schäfer aus der Abteilung mit englischem Ersagunterricht.

V. Sammlungen.

Die **Lehrerbibliothek** wurde verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Schulenburg.

a) Angekauft wurden:

Cicero in Catilinam, ed. Schmalz und in Verrem, ed. Müller. Blum, Die deutsche Revolution 1848—49. Hengstenberg, Das ehemalige Herzogtum Berg. Linnig, Vorschule der Poetik und Litteratur. Preller, Griechische Mythologie. Ransen, In Nacht und Eis, Bd. III. Schlatter, Das Evangelium des Matthäus. Büchmann, Geflügelte Worte. Hebräische Bibel, ed. Dümmler. Delisch, Bibl. Kommentar über die Psalmen. Novum testamentum graece, ed. Tischendorf. Homer, Ilias, ed. La Roche. Odyssee, ed. Ameis-Henze. Horatius, ed. Kießling. Hermann, Ratgeber zur Einführung der Volks- und Jugendspiele. Lexis, Befoldungsverhältnisse der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten Preußens. Körte, Die sidonischen Sarkophage. Tobien, Kirchengeschichte von Schwelm. Brockhaus, Konversationslexikon, Supplement — Bd. 17. Klüßmann, Systematisches Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmtausch teilnehmenden Lehranstalten vom Jahre 1876—1885 erschienen sind. Pape, Griech. Wörterbuch, Bd. 3, Eigennamen. Neudeck-Schröder, Das kleine Buch von der Marine. Bürgenstein, Unser Kaiser. Matthias, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? Sully-Stimpfl, Handbuch der Psychologie für Lehrer. Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. Tibus, Namenkunde westfälischer Orte. Lohmeyer, Namenkunde des Süderlandes. Althof, Grammatik altfriesischer Eigennamen. Schröder, Bruwenlof. Weiß, Stammeswanderungen der Chauken. Darpe, Die Anfänge der Reformation in der Grfsch. Mark. Grimm, Homer.

Fortsetzungen 1898:

Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. Jahrbuch der Naturwissenschaften. Grimm, Deutsches Wörterbuch. Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Pädagogisches Wochenblatt. Berliner philologische Wochenchrift. Blätter für höheres Schulwesen. Litteraturblatt für germanische und romanische

Philologie. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und Pädagogik. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Zauth, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen. Lehrproben und Lehrgänge. Journal de Genève. Weekly Times and Echo. Wöchentliches Verzeichnis der erschienenen und der vorbereiteten Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. Sybels historische Zeitschrift. Koerting, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur. Hettler, Zeitschrift für den geschichtl. Unterricht.

b) **Geschenke** wurden:

Vom Kgl. Ministerium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1898. — Von Herrn Oberl. Höfler: Das-
selbe 1893. — Rummel, Das Wupperthal und Lobien, Katalog der älteren Schriftstücke des Stadt-Archivs
in Schwelm, von den Herrn Verfassern.

Die Schülerbibliothek wurde verwaltet von den Herren Oberlehrer Dr. Hoffmann und Bonfiep,
die Unterstützungsbibliothek für bedürftige Schüler von Herrn Oberlehrer Strauß,
die Hilfsmittel für den geschichtlichen Unterricht von dem Direktor,
die Sammlung geographischer Hilfsmittel von Herrn Oberlehrer Dr. Jüring,
die Sammlung physikalischer Apparate und die Bestände des chemischen Laboratoriums von Herrn
Oberlehrer Dr. Hielscher,
die Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht von den Herren Oberlehrer Höfler und Strauß,
die Sammlung für den Zeichenunterricht von Herrn Dominikus,
die Sammlung für den Gesangunterricht von Herrn Bonfiep,
die Sammlung von Instrumenten der Schülerkapelle von Herrn Oberlehrer Dr. Dütsche,
die leider ganz unbedeutende Sammlung von Altertümern und Kunstgegenständen von dem Direktor.

VI. Stiftungen und Unterstützungen. Geschenke abgegangener Schüler. Vergl. oben V.

1. Das **Castorff'sche Vermächtnis** für die Witwen und die noch nicht großjährigen Waisen der
Leiter unserer Schule wurde von dem im Jahre 1803 gestorbenen Rektor der hiesigen lateinischen Schule,
Johann Heinrich Castorff, im Jahre 1801 mit einem Kapital von 1000 Reichsthalern gestiftet und war am
31. Dezember 1898 nach Angabe des Herrn Rendanten Staugenbach auf die Summe von 64600 Mk.
angewachsen. Nachdem für das ganze Lehrerkollegium mit Einschluß des Direktors die Reliktenversorgung
eingeführt ist, wird nach Beschluß der städtischen Behörden der Genuß der Zinsen dieses Vermächtnisses für
die Hinterbliebenen der späteren Direktoren der Anstalt aufgehoben, den Hinterbliebenen des gegenwärtigen
Direktors jedoch gesichert.

2. Die **Röttgen-Witwen- und Waisenkasse** für Witwen und Waisen von Lehrern der Schule hatte
nach Angabe des Herrn August Sternenberg am 31. Dezember 1898 ein Vermögen von ca. 1900 Mk.

3. Die **Röttgen-Stipendien-Stiftung** für bedürftige Schüler besaß nach Angabe des Herrn Staugen-
bach am 31. Dezember 1898 ein Vermögen von 4100 Mk. Bisher ist, um die Ansammlung eines möglichst
großen Kapitals zu erzielen, noch kein Stipendium aus dieser Stiftung verliehen worden.

4. Die **Keller-Stiftung** zur Anschaffung von Büchern für bedürftige Schüler. Das bei der
städtischen Sparkasse niedergelegte Vermögen (Sparbücher Nr. 5920 und 10830) betrug am 15. Februar 1899
mit Zinsen etwa 490 Mk.

5. Die **Dreyer-Stiftung** zur Anschaffung von Büchern für bedürftige Schüler. Das bei der Spar-
kasse (Sparbuch Nr. 23255) deponierte Vermögen betrug am 15. Februar 1899 mit Einschluß der Zinsen
etwa 450 Mk. Beide ad 4 und 5 bezeichnete Stiftungen, deren Bestände durch beträchtliche Neuanschaffungen,
namentlich infolge der Einführung neuer Schulbücher, in den letzten Jahren leider eine starke Einbuße erlitten
haben, werden mit Rücksicht auf ihren wohlthätigen Zweck hiermit wiederholentlich dem Wohlwollen und der
Unterstützung des Publikums empfohlen.

6. Der Dispositionsfonds des Direktors besaß am 1. Februar 1898 260 Mk. (S. das vorjährige Programm.) Hierzu kamen im Laufe des Schuljahres die Geschenke abgegangener Schüler im Betrage von 106 Mk. (Bröcking 15 Mk., v. d. Heide 10 Mk., Brackelsberg 50 Mk., Klevinghaus 5 Mk., Neuhoff 10 Mk., Weissenfeld 6 Mk., Both 5 Mk., Ravensschlag 5 Mk.) Es wurden ausgegeben ca. 22 Mk. (zur Unterstützung unbemittelter Schüler, namentlich bei der Turnfahrt, für Kalender des Tierschutzvereins u.) Das Vermögen beläuft sich demnach jetzt (15. Februar 1899) auf die in der städtischen Sparkasse (Nr. 1205) niedergelegte mit den Zinsen ca. 345 Mk. betragende Summe, wozu noch der Barbestand von 9 Mk. kommt — im ganzen ca. 354 Mk.

7. Stipendien-Stiftung des Kreis-Ausschusses. Jährlich sind zwei Stipendien à 100 Mk. zu vergeben an Schüler unserer Anstalt, die außerhalb der Stadt Schwelm, jedoch im Kreise Schwelm wohnen — oder auch an Schüler aus der Stadt. Verlangt wird ein Zeugnis des Direktors über „dauernden Fleiß und sittlich tadelloses Verhalten“ und ein Zeugnis der Ortsbehörde, daß den Eltern u. die Aufbringung der erforderlichen Mittel für den Unterhalt der betr. Schüler schwer fällt.

VII. Verschiedene Mitteilungen.

1. **Unsere Doppel-Anstalt** („Progymnasium mit wahlfreiem Englisch und Realschule“) bietet ihren Schülern, da in den Gymnasialklassen Untertertia, Obertertia und Sekunda statt des griechischen Unterrichts englischer Unterricht gewählt werden kann, **drei verschiedene Bildungsgänge** dar, deren jeder den Schüler bei regelmäßigem Fortschreiten in **sechs** Jahren zu dem Ziele führt, daß er das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst und die anderen Berechtigungen erhält, die an die Abgangsprüfung einer sechsklassigen höheren Lehranstalt geknüpft sind.

Die bezeichneten drei Lehrgänge, zwischen denen die Eltern für ihre Söhne teils schon bei dem Eintritt in die Sexta, teils bei der Versetzung nach Untertertia zu wählen haben, sind folgende:

- a) der (Pro-) Gymnasialkursus, dessen fremdsprachlicher Unterricht das Lateinische, das Griechische und das Französische umfaßt;
- b) derselbe Kursus mit **englischem** (und einigem mathematischen) Ersatz-Unterricht für das Griechische — also mit Lateinisch, Englisch, Französisch;
- c) der Kursus der lateinlosen Realschule (Französisch und Englisch.)

2. Die Eltern unserer Schüler müssen wir in ihrem eigenen Interesse dringend ersuchen, den Zensuren und den besonderen Bemerkungen in den **Zeugnissen**, die am Schlusse des Sommerhalbjahres, zu Weihnachten und zu Ostern erteilt werden, mehr Beachtung zu schenken, als dies bisher von vielen Seiten geschehen ist. Die Zensur „noch nicht genügend“ oder „ungenügend“ weist, auch wenn sie nur in einem Hauptfach erteilt wird, darauf hin, daß der Schüler bemüht sein muß, die vorhandenen Lücken **möglichst bald** auszufüllen, da er andernfalls nicht nur an dem weiteren Unterrichte in diesem Fache nicht mit hinreichendem Verständnis und mit günstigem Erfolg teilnehmen kann, sondern auch hieraus Hindernisse bei der Versetzung und bei der Reifeprüfung sich ergeben. Der Ordinarius oder der Fachlehrer sowie auch der Direktor werden gern bereit sein, in solchen Fällen Rat zu erteilen; doch muß es als unstatthaft bezeichnet werden, daß, wenn schon am Schluß des Sommerhalbjahres ein Schüler tadelnde Zensuren erhalten hat, die Eltern, ohne irgend welche Schritte zu thun, noch das Weihnachtsfest abwarten und erst kurz vor der Versetzung oder vor der Abgangsprüfung sich mit der Schule in Verbindung setzen. Ebenso ist es zu bedauern, daß mangelhafte Zensuren im Osterzeugnis oft unbeachtet bleiben in der Erwägung, daß der (versetzte oder nicht versetzte) Schüler ja ein ganzes Schuljahr vor sich habe und daß sich da schon alles von selbst machen werde. Hier sei noch bemerkt, daß zu dem in manchen Fällen sehr erwünschten oder gar notwendigen Privat-Unterricht nach den bestehenden Verordnungen die Genehmigung des Direktors erforderlich ist, auch wenn dieser Unterricht nicht von Lehrern der Schule erteilt wird.

3. Am 12. April morgens 9 Uhr findet die **Prüfung der neueintretenden Schüler** statt, die außer Feder und Papier einen Geburtschein, ein Zeugnis der von ihnen bisher besuchten Schule, einen Impfschein und, wenn sie über 12 Jahre alt sind, ein Zeugnis über die wiederholte Impfung beizubringen haben. Erwartet muß werden eine rechtzeitige, d. h. wo möglich einige Tage vor der Aufnahme-Prüfung erfolgende

schriftliche Anmeldung der Schüler, die von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterschrieben ist und der die oben bezeichneten Atteste sämtlich beigelegt sind. Ausnahmen können nur in ganz besonderen Fällen gestattet werden. Gedruckte Formulare für die Anmeldung sind bei dem Direktor und bei dem Schuldiener unentgeltlich zu haben.

Zur Aufnahme in die Sexta sowohl der Realschule wie auch des Progymnasiums sind erforderlich: Fertigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift und im korrekten Niederschreiben eines leichten Diktats und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Gewünschte Auskunft erteilt der Unterzeichnete, der am 11. und 12. April vormittags im Schulgebäude zu finden sein wird.

Schwelm, 1. März 1899.

Dr. W. Tobien, Direktor.

Verzeichnis der Schüler der Anstalt im Schuljahr 1898/99.

Die mit einem * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres (bis zum 1. Februar 1899) abgegangen.

I. Real-Prima.

1. Karl Ackermann.
2. Albert Bröking.
3. Wilhelm Hoffmann.
4. Fritz Kannegießer.
5. Johannes Lohr.
6. Ernst Pläding.
7. Julius Schumacher.
8. Max Sifting.
9. Karl Willings.

II. Gymnasial-Sekunda mit Griechisch.

10. Fritz Höninger.
11. Reinhard Müller.
12. Ludwig Scholten.
13. Johannes Steinle.
14. Ulrich Wessel.

III. Gymnasial-Sekunda mit Englisch.

15. Walter Böhmer.
16. Wilhelm Knebel.
17. Ewald Lomberg.
18. Gustav Mollenkott.
19. * Karl Poth.
20. Hermann Prinz.
21. * Hugo Ravenschlag.
22. Ernst Schäfer.
23. Erich Trost.
24. Otto Weinberg.
25. Alfred Wommenberg.

IV. Real-Sekunda.

26. Karl von Bergh.
27. Wilhelm Best.
28. Albert Bunsen.
29. Otto von Gercke.
30. Hubert Götz.

31. Walter Hambruch.
32. Emil Heilenbeck.
33. August Hollkott.
34. Julius Kassaß.
35. Paul Müller.
36. Karl Schmidt.
37. Walter Schmidt.
38. Ernst Siebel.
39. Max Steinhaus.
40. August Vormann.

V. Gymnasial-Obertertia mit Griechisch.

41. * Karl Eichhorn.
42. Eugen von der Heide.
43. Arthur Herting.
44. Walter Müller.
45. Karl Winkelmann.
46. Ernst Zimmermann.

VI. Gymnasial-Untertertia mit Griechisch.

47. Heinrich Geilen.
48. * Karl Hermann.
49. Otto Höninger.
50. Karl Steinhoff.
51. Reinhold Tams.

VII. Gymnasial-Untertertia mit Englisch.

52. Alexander Vertemeyer.
53. Paul Böhmer.
54. Erich Büsche.
55. * Heinrich Ehlich.
56. Joachim Fürstenberg.
57. * Oskar König.
58. Ernst Nicolay.
59. Heinrich Rothvog.
60. Robert Schumacher.

VIII. Real-Tertia.

61. Wilhelm Altena.
62. Friedrich Bedmannshagen.
63. Max Beneke.
64. Karl Berghaus.
65. Karl Best.
66. Bernhard Biermann.
67. Walter Blume.
68. Emil Eichert.
69. Hermann Freudenberg.
70. August Gumbt.
71. Emil Kappel.
72. Walter Klein.
73. Julius Löwen.
74. Ernst Löwen.
75. Friedrich Mennendh.
76. August Mertens.
77. Paul Müller.
78. * Wilhelm Müller.
79. * Emil Rüggeberg.
80. Wilhelm Schwenger.
81. Paul Sportert.
82. Karl Sträter.
83. * Emil Wapmann.

IX. Gymnasial-Quarta.

84. Hans Bouchsein.
85. Theodor Bouchsein.
86. Walter Drebes.
87. Heinrich Kammeyer.
88. Wilhelm Kibach.
89. Eduard Püttmann.
90. Reinhold Rohdich.
91. Karl Rumpff.
92. * Albert Sander.
93. Albert Schmitz.
94. Gustav Schubeis.
95. Ernst Springorum.
96. Gregor Stodert.

X. Real-Quarta.

97. Gustav Beckmann.
98. Walter von Bergh.
99. Walter Berghaus.
100. Gustav Blume.
101. Wilhelm Dittmar.
102. Ernst Döbnerhaus.
103. Heinrich Eichhoff.
104. Erwin Ellinghaus.
105. Fritz Goos.
106. Friedrich Hasenklee.
107. Max von der Heide.
108. Ewald Heltewig.
109. Eugen Heuser.
110. Adolf Jellinghaus.
111. Arthur Lauber.
112. Ewald Löwen.
113. Adolf Muth.
114. August Rittershaus.
115. Alfred Schulte.
116. Alexander Siepmann.
117. Wilhelm Stock.
118. August Uellendahl.
119. Ewald Voßwinkel.
120. Walter Wönnenberg.
121. Wilhelm Wönnenberg.

XI. Gymnasial-Quinta.

122. Hans Gogarten.
123. Fritz Krehenfeld.
124. Heinrich Müller.
125. Karl Pröpper.
126. Hermann Scheele.
127. * August Schlieper.
128. Heinrich Schulze.

XII. Real-Quinta.

129. August Best.

130. Franz Beume.
131. Wilhelm Breuder.
132. Friedrich Ebdinghaus.
133. Ernst Elfermann.
134. Rudolf Geitz.
135. Karl Harke.
136. Eduard Hertinger.
137. August Hillringhaus.
138. Ernst Hübn.
139. Emil Jellinghaus.
140. * Ernst Mardey.
141. Emil Müller.
142. Karl Müller.
143. Bruno Neuhoff.
144. * Gustav zur Oven.
145. Paul Reuter.
146. Fritz Scheemann.
147. Karl Schlässe.
148. Adolf Schmitz.
149. * Josef Thoma.
150. Paul Weinberg.
151. Paul Weustenfeld.

XIII. Gymnasial-Sexta.

152. Friedrich Böhmer.
153. Eugen Braselmann.
154. Alfred Dicke.
155. Rudolf Fischer.
156. Walter Geilen.
157. Friedrich Göcke.
158. Friedrich Helling.
159. Heinrich Lauer.
160. Erich Müller.
161. Hans Nebus.
162. Otto Ritter.
163. Gustav Schuppert.
164. Werner Ziegner.

XIV. Real-Sexta.

165. Ernst von Bergh.
166. Wilhelm Bläsing.
167. Robert Brackelsberg.
168. Karl Dittmar.
169. * Alfred Donner.
170. Friedrich Evertsbusch.
171. Friedrich Greger.
172. Friedrich Hegemann.
173. Gustav Himmelmann.
174. Heinrich Husmann.
175. Julius Jöster.
176. Friedrich Kaffad.
177. Wilhelm Käßling.
178. Walter Klein.
179. Hermann Langwieler.
180. Friedrich Möller.
181. Paul Müller.
182. Eugen Neuhoff.
183. * Karl Overmann.
184. August Peine.
185. Friedrich Poth.
186. Walter Reuter.
187. Friedrich Schlässe.
188. Emil Schlegel.
189. Heinrich Schraven.
190. Karl Sieper.
191. Hermann Spennemann.
192. August Steckel.
193. August Stock.
194. Robert Thieme.
195. Paul Werth.
196. Robert Winkelsträter.
197. Eugen Wolf.
198. Ernst Wortmann.



X. Real-Quarta.

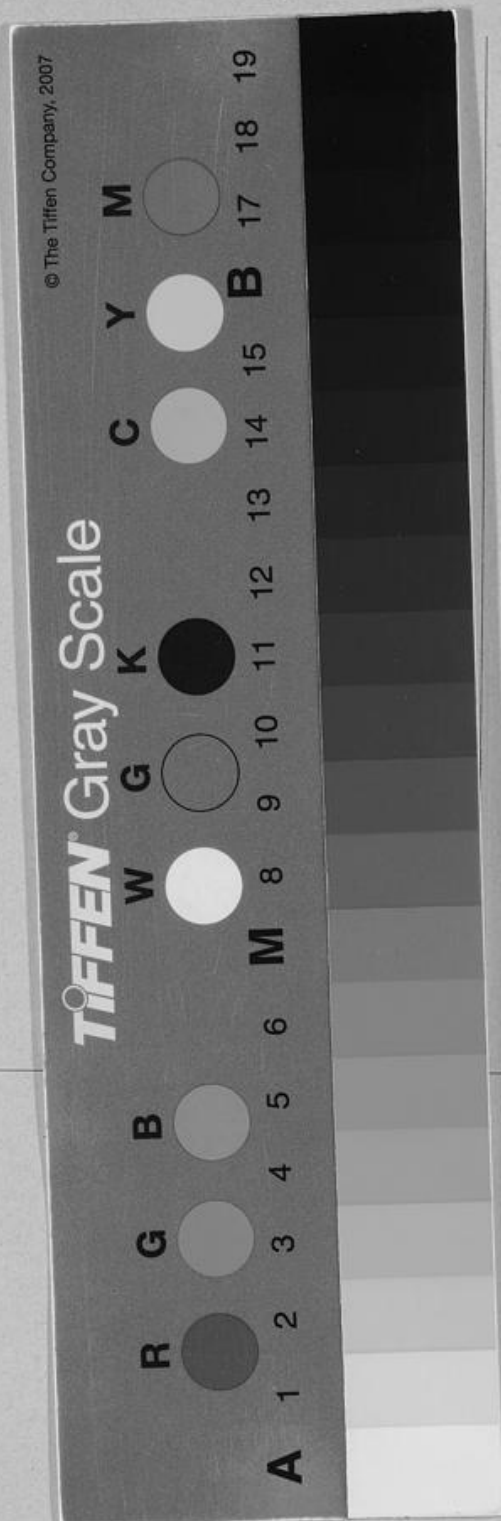
97. Gustav Beckmann.
98. Walter von Bergh.
99. Walter Berghaus.
100. Gustav Blume.
101. Wilhelm Dittmar.
102. Ernst Döbnerhaus.
103. Heinrich Eichhoff.
104. Erwin Ellinghaus.
105. Fritz Goos.
106. Friedrich Hasenkleeber.
107. Max von der Heide.
108. Ewald Heltewig.
109. Eugen Heuser.
110. Adolf Jeringhaus.
111. Arthur Lauber.
112. Ewald Löwen.
113. Adolf Muth.
114. August Rittershaus.
115. Alfred Schulte.
116. Alexander Siepmann.
117. Wilhelm Stodt.
118. August Wellendahl.
119. Ewald Boswinkel.
120. Walter Wönnenberg.
121. Wilhelm Wönnenberg.

XI. Gymnasial-Quinta.

122. Hans Gogarten.
123. Fritz Krehenfeld.
124. Heinrich Müller.
125. Karl Pröpper.
126. Hermann Scheele.
127. * August Schlieper.
128. Heinrich Schulze.

XII. Real-Quinta.

129. August Best.



XIV. Real-Sexta.

165. Ernst von Bergh.
166. Wilhelm Bläsing.
167. Robert Brackelsberg.
168. Karl Dittmar.
169. * Alfred Donner.
170. Friedrich Evertsbusch.
171. Friedrich Greger.
172. Friedrich Hegemann.
173. Gustav Himmelmann.
174. Heinrich Husmann.
175. Julius Jöster.
176. Friedrich Kaffad.
177. Wilhelm Käßling.
178. Walter Klein.
179. Hermann Langwieler.
180. Friedrich Möller.
181. Paul Müller.
182. Eugen Neuhoff.
183. * Karl Overmann.
184. August Peine.
185. Friedrich Both.
186. Walter Reuter.
187. Friedrich Schlasse.
188. Emil Schlegel.
189. Heinrich Schraven.
190. Karl Sieper.
191. Hermann Spennemann.
192. August Stedel.
193. August Stodt.
194. Robert Thieme.
195. Paul Werth.
196. Robert Winkelsräter.
197. Eugen Wolf.
198. Ernst Wortmann.

